

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



14. Jahrgang

Nummer 71

16. Dezember 2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein wirklich aufregendes Jahr neigt sich seinem Ende zu. Täglich bekamen wir Meldungen über Krisen, Lösungsansätze und meistens das Scheitern der Lösungsansätze präsentiert. Nach guten Nachrichten muss man förmlich suchen. Einige gute Nachrichten habe ich tatsächlich gefunden. Sie sind hier in unsere Mitte entstanden und haben mit unserer Gemeinde zu tun.

Die beste gute Nachricht ist wohl die, dass die Gemeinde Haiming ihre Schulden massiv abbauen konnte. Waren zu Jahresbeginn noch knapp über 1.000.000 EUR an Schulden vorhanden, sind es am Jahresende noch 180.000 EUR und damit rund 73 EUR pro Einwohner. Wir liegen damit in der Spitzengruppe der Gemeinden im Landkreis und nähern uns der Schuldenfreiheit. Ansonsten erlebt die Gemeinde Haiming wieder ein finanzielles Erfolgjahr – trotz der Krisen. In gewisser Weise sind wir eine Insel der Seligen. Neue Dinge können wir andenken oder sogar auf den Weg bringen.

Als gute Nachricht habe ich deshalb auch das Ergebnis über die Machbarkeitsstudie zur Fernwärmeversorgung für Sie parat. Denn Fernwärme ist für unsere Gemeinde machbar und kann für viele zum Vorteil werden, leider natürlich nicht für alle. Aber wir tragen unseren Teil zur Energiewende bei, die wahrlich ein ambitioniertes Ziel ist. Eine dritte gute Nachricht betrifft die Idee, eine Brücke nach Überackern zu bauen. Die gute Nachricht liegt hauptsächlich darin, dass wir diessseits und jenseits der Grenze Menschen haben, die sich eine Verbindung wünschen und danach streben, Kontakte zu knüpfen, neues zu Erleben und Grenzen zu überwinden. Ob das Projekt umsetzbar und realisierbar ist, können wir derzeit noch nicht sagen. Wir brauchen Vorplanungen und werden das Ergebnis dann der Bevölkerung vorlegen und Sie in den Entscheidungsprozess einbinden.

Fortsetzung Seite 2

Niedergern-Kiesel 2011:

Anerkennung für soziales Leben

Bei der Vergabe des Niedergern-Kiesel für das Jahr 2011 hat sich der Gemeinderat wieder für ein Ehepaar entschieden: Herma und Maximilian Fischer aus Winklham werden mit dem Ehrenpreis der Gemeinde Haiming ausgezeichnet. In der Reihe der bisherigen Preisträger sind sie die Jüngsten und stehen beispielhaft für soziales Engagement in unserer Gesellschaft. In seiner Laudatio zur Verleihung des Ehrenpreises sagte Bürgermeister Alois Straubinger: „Der Preis geht an zwei Personen, die durch ihren persönlichen Einsatz in unserer Gesellschaft eine unbeschreiblich wichtige Aufgabe erfüllen und dabei ihr gesamtes Herzblut einsetzen. Sie machen dies nicht nur mit lokaler Bedeutung, sondern mit Wirkung weit über unsere Gemeinde hinaus. Allerdings wird dieses Wirken in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Doch übersehen wird dieses Wirken auch wieder nicht und so wurden als Preisträger für den Niedergern Kiesel 2011 Herma und Maximilian Fischer gewählt.“ Seit vielen Jahren geben sie als Pfl-

geltern Kindern Geborgenheit, Sicherheit, ein neues Zuhause. Sie schenken damit Kindern aus schwierigen Verhältnissen eine neue Zukunft und leisten für die Gesellschaft einen unschätzbaren Dienst. Bürgermeister Straubinger würdigte dies in seiner Ansprache: „Pflegetern müssen soziale Kompetenz haben, Offenheit besitzen, die Bereitschaft Zuneigung, Geborgenheit und Liebe spenden zu können haben und: sie müssen Mut haben.“

Fortsetzung Seite 2

Inhalt

Niedergern-Kiesel 2011	1
Wassers Zweckverband	2
Jahresrückblick 2011	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Arbeitskreis Salzachbrücke	6
Nachtragshaushalt 2011	7
Menschen im Niedergern	8



Herma und Maximilian Fischer bei der Verleihung des Niedergern-Kiesels 2011 durch Bürgermeister Alois Straubinger.

Foto: Josef Pittner

Fortsetzung von Seite 1:

Weihnachtsgrüße

Vergleichbare Projekte waren immer von einer breiten Masse der Bevölkerung getragen und sind zu einem großen Erfolg geworden. Das Projekt Salzachbrücke wird deshalb in den nächsten Monaten zur öffentlichen Diskussion gestellt.

Eine gute Nachricht war auch, dass der diesjährige Niedergern Kiesel dem Ehepaar Max und Herma Fischer verliehen wurde. Sie wurden für ihr herausragendes soziales Engagement geehrt und sind ein nachahmenswertes Vorbild.

Im Jahr 2012 freue ich mich auf die Fertigstellung unserer Kinderkrippe und auf den Abschluss der Baumaßnahmen an unserer

Schule. Wir sind dann wieder hervorragend aufgestellt und können insbesondere unseren Familien und den Kindern ein ausgezeichnetes Angebot zur Verfügung stellen.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern herzlich, die sich für unser Dorfleben in Vereinen, der Kirche oder der Gemeinde einsetzen und unsere Heimat lebens- und liebenswert machen.

So wünsche ich Ihnen allen, dass Sie gesund sind und bleiben, dass Ihr Arbeitsplatz sicher ist, dass Sie in Ihrer Familie Glück erleben und ein glückliches und gesundes Jahr 2012 bevorsteht.

Alois Straubinger
1. Bürgermeister

DIE NIEDERGERNER

wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und
ein gesegnetes und gutes Neues Jahr 2012!

Fortsetzung von Seite 1:

Niedergern-Kiesel

So schön und wertvoll es ist, das eigene Zuhause für ein Pflegekind zu öffnen, wird man sich doch die Frage stellen, ob man der Herausforderung wirklich gewachsen ist und was passiert, wenn man doch scheitert und keinen Rat mehr weiß. Lieber Max, liebe Herma, Ihr habt seit Jahren bewiesen, dass Ihr den Herausforderungen gewachsen seid. Eure Pflegekinder haben von Euch ein Zuhause bekommen, in dem sie Zuneigung, Liebe, Verständnis und Erziehung finden. Die Kinder leben bei Euch nicht nur übergangsweise, sondern stets auf längere Sicht. Schicksale sind individuell, Lösungen aber auch. So sind zu Euch stets die Kinder gekommen, die bei Euch die idealen Hände und Herzen gefunden haben. Ihr habt Euer Leben in eine Aufgabe gestellt, die in un-

serer Gesellschaft von elementarer Bedeutung ist. Nach außen wirkt Ihr, als wäre es das Selbstverständlichste von der Welt, sich um Pflegekinder zu kümmern. Kaum jemand wird ermessen können, was Ihr dabei an Emotionen, Zeit und Sorge einsetzt. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass Euch die Gemeinde Haiming für diesen Dienst, den Ihr auch für die Gesellschaft leistet, mit dem Niedergern-Kiesel 2011 auszeichnet. Der Preis soll in gewisser Weise auch stellvertretend für viele andere Pflegeeltern gelten und alle die motivieren, die sich bereits überlegen, einem Pflegekind ein Zuhause zu schenken.“ Der Niedergern-Kiesel 2011 ist nicht nur Dank für Geleistetes, sondern Ansporn und Ermutigung für zukünftiges soziales Engagement in unserer mitmenschlichen Gemeinschaft.

wb

Wasserzweckverband

Die Herbst-Verbandsversammlung des Wasserzweckverbandes Inn-Salzach (WZV) hatte heuer drei Themenschwerpunkte.

Ausführlich berichtet wurde über den Wasserrohrbruch am 18. November in Stammham. Dabei ist in der Kirchenstraße eine 400 mm-Leitung geplatzt. Durch das im letzten Jahr installierte Leckmeldesystem und das unverzügliche Eingreifen des Bereitschaftsdienstes konnte ein vollständiges Auslaufen des Hochbehälters verhindert und die Unterbrechung der Wasserversorgung auf einen Straßenzug begrenzt werden. Verbandsvorsitzender Georg Strasser dankte den Wasserwarten und allen bei der Schadensbehebung beteiligten Personen, Firmen und Organisationen für ihr vorbildliches Engagement sowie den betroffenen Anliegern für ihr großes Verständnis. Noch am Abend des 18. November konnte die Wasserversorgung wieder in Betrieb gehen.

Detailliert berichtet wurde auch über den Aktivkohlewechsel im Filter 2. Dieser wurde in Eigenregie durchgeführt. Die Entsorgung der verbrauchten Kohle erfolgte über das Müllheizkraftwerk in Burgkirchen. Trotz einiger dafür erforderlicher Neuananschaffungen konnten Kosten eingespart werden. Zukünftig erwartet der WZV dadurch eine nicht unerhebliche Senkung der Betriebskosten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) hat in seiner Sitzung am 4. Oktober stichpunktartig die Einnahmen und Ausgaben, die Kassenführung, die

Auftragsvergabe und Abrechnung, die Umsatzsteuerrückerstattung und die Umsetzung der Vorschläge aus dem Prüfungsbericht 2010, durchleuchtet.

Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Der Ausschussvorsitzende Ludwig Wienzl dankte für die gute Kassenführung und schlug die Entlastung vor. Dies wurde von der Verbandsversammlung beschlossen.

In seinem Bericht informierte der WZV-Vorsitzende über verschiedene Sanierungsmaßnahmen am Hochbehälter und im Betriebsgebäude, den Einbau von vier neuen Motoren am Inn-dücker inklusive Systemeinbindung sowie über diverse Erneuerungen bei Schieberanlagen und Hydranten. Eine stichpunktartige Überprüfung von 60 Wasserzählern ergab nur bei einem Gerät eine geringe Abweichung. Dadurch konnte eine Eichfristverlängerung bei 508 baugleichen Wasserzählern von 6 auf 9 Jahren erreicht werden. Auch damit ist eine spürbare Kosteneinsparung verbunden.

Der Wasserverlust betrug im Abrechnungszeitraum 44.169 m³. Davon muss noch ein Eigenverbrauch von ca. 30.000 m³ für die Spülung der Aktivkohlefilteranlage, die Reinigung des Hochbehälters und für die örtlichen Feuerwehren abgezogen werden. Es verbleibt ein Nettoverlust von etwa 15.000 m³. Dies entspricht 3,5% vom gesamten Wasserverbrauch. Damit liegt der WZV im Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen auf einem hervorragenden Niveau.

uhk

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Karl Unterhitzenberger (uhk)

Ereignisse in der Gemeinde Haiming 2011

01.01.

Am Stephanitag des Jahres 2010 erhält Christl Pittner die Stephanus-Plakette des Bistums Passau. Es ist die Auszeichnung des Bischofs für verdiente Laien – Christl Pittner wird damit geehrt für ihr vielfältiges Engagement in der Pfarrei Niedergottsau.

06.01.

Nach Wochen mit Schnee und Frost kommt an Hl. Drei König Regen und Tauwetter – auf weiße Weihnachten folgt ein „grünes“ Sebastiani.

21.01.

Zwei Ehrungen beim Festabend der Gemeinde:

Altbürgermeister Wolfgang Koch wird die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Georg Strasser erhält den Niedergern-Kiesel 2010.

10.02.

Grünes Licht von der Regierung: Der Bewilligungsbescheid für den Zuschuss zum Bau der Kinderkrippe ist in der Gemeinde eingetroffen.

17.02.

Fernwärme für den Niedergern: Gemeinderat will die Möglichkeiten, Industrieabwärme dafür zu nutzen, in einer Studie überprüfen lassen.

05.03.

Einer der letzten Faschingsbälle im Niedergern: Das Schützenkranzl in Niedergottsau ist weiterhin gut besucht. Ansonsten geht der Fasching diesmal „ruhig“ zu Ende.

17.03.

Der Gemeinderat beschließt einen Forderungskatalog für die 380-kV-Stromleitung nach Simbach und legt diesen bei der Antragskonferenz zur Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens am 18.3.2011 vor.

18.03.

Die Laienspielgruppe Niedergottsau feiert 90-jähriges Jubiläum und bringt mit dem Schwank „Zwoa harte Nüss“ die Zuschauer zum Lachen.

25.03.

Nach einem Jahr Pause gibt es wieder das KSK-Starkbierfest. Lies und Fred nehmen in unter-

schiedlichen Rollen das Gemeindegeschehen und so manchen „prominenten“ Gemeindegewürst aufs Korn.



26.03.

Der Obst- und Gartenbauverein wählt seine Vorstandschaft. Konrad Mühlbacher bleibt 1. Vorsitzender, „aber nur solange, bis der erste Strommast gesetzt wird“.

31.03.

Bürgermeister und Gemeinderat von Überackern kommen zum gemeinsamen Gespräch ins Haiminger Rathaus und man ist sich einig: Wir wollen einen Fußgänger- und Rad-Steg über die Salzach.

11.04.

40 Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an der Mahnwache vor dem Rathaus. Sie erinnern damit an die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Japan und mahnen zu einem schnellen Ausstieg aus der Atomenergie.

15.05.

Die Falkenschützen Niedergottsau feiern ihr 100-jähriges Jubiläum



Fotos: Josef Pittner

20.05.

Der Dorfbrunnen in Niedergottsau erhält seine Fährmann-Figur. Von Josef Pittner geschaffen ist er der Figur des Todes im „Fährmann von Haunreith“ nachgebildet und weist als „Fährmann des Lebens“ den Weg zur anderen Seite.

24.05.

Mit dem Bereich rund um die Schule und Kirche hat Haiming am Wettbewerb „Grüne Begegnungs- und Erlebnis(r)äume“ teilgenommen und unter 14 Gemeinden den 2. Platz belegt. Der Zusammenhang zwischen unverbautem Bach, Sport- und Spielanlagen, Wiese mit Tierhaltung und insbesondere, dass die Anlagen jederzeit frei zugänglich sind, haben eine hohe Bewertung gebracht. Es gibt auch nur ganz wenige Gemeinden, in denen sich zentral an einem Ort alle Altersgruppen begegnen können.

01.06.

Die Grundschule Haiming feiert ihr Frühlingsfest und lädt nach der abgeschlossenen Renovierung zu einem Tag der offenen Tür ein.

24.-26.06.

Das 3. Seifenkistenrennen der Feuerwehr Niedergottsau am Ederberg zieht wieder viele Zuschauer an und bietet spannende Rennen für Jung und Alt.



02.07.

Mit einem festlichen Ehrenabend feiert der SV Haiming sein 50-jähriges Jubiläum.

08.-10.07.

Spiel, Sport und Spaß beim Jubiläumswochenende des SV Haiming. Große Beteiligung beim Spiel „Schlag den Vorstand“, sportlicher Höhepunkt ist das Freundschaftsspiel gegen den SV Wacker Burghausen.

17.07.

Die Fährmann-Saison 2011 endet: Zu 14 Aufführungen kamen ca. 3.500 Besucher aus nah und fern.

18.07.

Der Bibelkreis in Haiming feiert sein 200. Treffen mit einer Vesper-Andacht.

21.07.

Im Gemeinderat wird die Mach-

barkeitsstudie für eine Fernwärmeversorgung des Gemeindegebietes vorgestellt. Ernüchternde Erkenntnis: Nur mit einem zuverlässigen Großabnehmer ist so ein Projekt wirtschaftlich machbar.

22.07.

Hilde Hager ist tot. Sie war von 1947 bis 1989 Lehrerin in Haiming und in vielfacher Weise aktiv am öffentlichen Leben beteiligt.

23.07.

Der Allgemeine Sportpistolensportclub Holzhausen feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einer Standartenweihe.



12.08.

Erster Spatenstich für das größte Bauprojekt im Jahr 2011: Neubau einer Kinderkrippe am Kindergarten in Niedergottsau. Mit Umbau des bestehenden Kindergartens und Neugestaltung der Außenanlagen investiert die Gemeinde rund 900.000 EUR.

15.08.

Trotz Regenwetter wieder ein Magnet für Menschen aus Nah und Fern: Die Oldtimer-Ausstellung beim Lagerhaus Bruckner.

22.09.

Ortstermin des Gemeinderates im BRK-Seniorenhaus: Der Zuschuss von 90.000 EUR ist in den gelungenen Gestaltungsmaßnahmen des Außenbereichs gut angelegt.

22.09.

Im Gemeinderat wird ein weiteres Großprojekt vorgestellt: Errichtung eines Glashauses zur Produktion von Tomaten, Gurken und Paprika auf einer Fläche von ca. 12 Hektar in Niedergottsau. Entscheidend für das Projekt ist die Verwirklichung der Fernwärme im Niedergern.

Fortsetzung Seite 6



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

E-Mail: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Baugrundstücke

Im Baugebiet „Wirtsfeld-Ost“ in Niedergottsau gibt es von privat wunderschöne Baugrundstücke (und bis 28.12. auch noch im Einheimischen-Modell). Der zweite Bauabschnitt ist mittlerweile ebenfalls erschlossen.

Im Baugebiet Kleebauerweg in Winklham gibt es attraktive Baugrundstücke.

In allen Grundstücks- und Bau-

fragen und falls Sie Interesse an den oben genannten Grundstücken haben, wenden Sie sich bitte an den Bauamtsleiter Herrn Erwin Müller (Telefon 08678/988713). Dieser sammelt auch Angebot und Nachfrage von Mietwohnungen. Haben Sie etwas zu vermieten oder suchen Sie eine Wohnung, dann nehmen Sie mit ihm Kontakt auf.

Kommunaler Winterdienst

Ab diesem Winter hat die Gemeinde nur noch einen Dienstleister für den Winterdienst beauftragt. Dies sind die Brüder Josef und Stefan Gabelberger aus Niedergottsau. Gehwege und öffentliche Flächen werden nach wie vor vom gemeindlichen Bauhof geräumt.

Die Gemeinde bittet um Beachtung folgender Punkte:

- Bitte stellen Sie Ihre Fahrzeuge bei einsetzendem Schneefall wenn möglich auf die Stellplätze vor der Garage bzw. in die Garage, damit der kommunale Winterdienst die Straßen ohne Behinderung

räumen kann.

- Bitte entfernen Sie nicht mutwillig die Schneezeichen an den Straßenrändern.
- Haben Sie bitte Verständnis dafür, wenn's einmal ein wenig länger dauert bis der Schneepflug auch bei Ihnen war. Sollte es jedoch zu große Verzögerungen oder andere Probleme geben, können Sie dies bei der Gemeindeverwaltung Erwin Müller unter der Tel.-Nr. 08678/9887-13 melden.

Abschließend wünschen Ihnen einen unfallfreien Winter!

Katholische Dorfhelferinnen und Betriebshelfer in Bayern

Die Dorfhelferinnen unterstützen Familien im ländlichen Raum und in Stadthaushalten bei familiären, betrieblich oder sozialen Notfällen. Der Bayerische Bauernverband und der Landescaritasverband als Träger dieser Einrichtung haben mit beträchtlichem Aufwand diesen Hilfsdienst aufgebaut.

Diese Einrichtung stellt bei Erkrankung, Kuraufenthalt, Erholung, Schonung, Schwangerschaft, Mutterschutz, Entbindung, Verhinderungspflege und im Todesfall eine Ersatzkraft für

den landwirtschaftlichen Betrieb (auch Stalleinsatz), für den Haushalt und auch für Privathaushalte zur Verfügung. Größtenteils werden die Kosten für die Ersatzkraft durch den Sozialversicherungsträger, Krankenkasse, Alterskasse, Pflegekasse, Jugendamt, Rentenversicherung oder Berufsgenossenschaft übernommen.

Die Einsatzleitung der Dorfhelferinnen erfolgt durch Frau Franziska Rauschecker, Ruhlandstraße 13, 84543 Winhöring (Tel.: 0 8671 / 70 722).

Neue Müllabfuhrgebühren entlasten Bürgerinnen und Bürger

Wie Sie sicher bereits der Presse entnommen haben, werden ab dem 1.1.2012 die Müllabfuhrgebühren drastisch gesenkt. Der Kreisausschuss hat die beabsichtigte Satzungsänderung in seiner letzten Sitzung dem Kreistag zur

Umsetzung vorgeschlagen.

Wir dürfen Sie vorab **vorbehaltlich des Kreistagsbeschlusses am 12.12.2011**, informieren, dass die neuen Müllabfuhrgebühren voraussichtlich wie folgt aussehen werden:

eine Müllnormtonne	60 l Inhalt	4,70 €/Monat
eine Müllnormtonne	80 l Inhalt	6,30 €/Monat
eine Müllnormtonne	120 l Inhalt	9,40 €/Monat
eine Müllnormtonne	240 l Inhalt	18,90 €/Monat
einen Müllgroßbehälter	1.100 l Inhalt	103,30 €/Monat
ein Müllsack	70 l Inhalt	2,50 €/Stück
eine Sperrmüllkarte		25,00 €/Stück

Die neuen Gebührenbescheide mit den geänderten Mülltonnengebühren werden wir dann Anfang Januar 2012 an Sie verschicken, damit der erste Abbu-

chungstermin am 15. Februar 2012 eingehalten werden kann.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Fischer (08678/9887-12) gerne zur Verfügung.

Stromleitungen von Photovoltaik-Anlagen

Die Gemeinde Haiming verzeichnet eine stark zunehmende Anzahl von Photovoltaik-Anlagen. Der Netzbetreiber E.ON wird damit vor eine große Herausforderung gestellt, denn schließlich müssen die Anlagen in das Stromnetz eingebunden werden. Oft müssen Anlagen direkt an eine Trafostation angebunden werden. Dabei kommt es vor, dass öffentlicher Grund (Straße) benutzt werden muss. Voraussetzung für das Queren von öffentlichen Straßen ist eine Gestattung der Gemeinde. Hierzu wird ein Vertrag abgeschlossen. Bestandteil dieses Vertrages ist eine Dokumentationspflicht für das verlegte Kabel. Die E.ON bietet im Rahmen eines Betriebsservicevertrages die Kabeldokumentation mit an. Die Gemeinde macht den Abschluss eines Betriebsservicevertrages für ihre Gestattung zur Pflicht.

Damit wird nämlich sichergestellt, dass bei Tiefbauarbeiten dokumentiert ist, wo Kabel liegen. Von diesen geht schließlich im Schadenfall eine hohe Gefährdung aus. Kabel, die ohne Gestattung verlegt sind, müssen entfernt werden oder nachträglich genehmigt werden. Für nichtgenehmigte Kabel trägt der Eigentümer die alleinige Haftung für jegliche Schäden.

Der Betriebsservicevertrag von der E.ON kostet rund 70 bis 80 € jährlich (manchmal auch mehr, je nach Leistung). Der Gestattungsvertrag der Gemeinde kostet eine jährliche Gebühr (abhängig vom Stromdurchsatz; wird normalerweise für 20 Jahre im Voraus erhoben) und eine einmalige Gebühr für den Eingriff in den Grund bzw. die Erschwernisse für die spätere Benutzung.

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

Dezember

23. Freitag GS Haiming: Vorweihnachtsgottesdienst mit Spendenübergabe der Schulkinder
8.00 Uhr, Pfarrkirche Haiming

Januar

6. Freitag Fußball-Förderverein: "Heilig Drei Kine"-Watten
Die Startgelder kommen der Fußballjugend zugute.
17.30 Uhr, Kellerwirt Haiming

13. Freitag Jagdgenossenschaft Niedergottsau:
Jahresversammlung mit Jagdessen
19.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau

14. Samstag FFW Haiming: Jahresessen
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming

14. Samstag ASPC Holzhausen: Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Schützenheim Holzhausen

18. Mittwoch Altmännerverein:
Monatsversammlung mit Ehrungen
14.00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen

19. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming

21. Samstag Theatergruppe Haiming: Eigstandn-Ausstandn
19.00 Uhr, Kellerwirt Haiming

22. Sonntag Theatergruppe: Eigstandn-Ausstandn
19.00 Uhr, Kellerwirt Haiming

28. Samstag Theatergruppe: Eigstandn-Ausstandn
19.00 Uhr, Kellerwirt Haiming

29. Sonntag Theatergruppe: Eigstandn-Ausstandn
19.00 Uhr, Kellerwirt Haiming

Februar

1. Mittwoch Theatergruppe: Eigstandn-Ausstandn
19.00 Uhr, Kellerwirt Haiming

3. Freitag Tischtennisabteilung: Tischtenniskranzl
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming

4. Samstag Theatergruppe: Eigstandn-Ausstandn
(Verlängerungstermin)
19.00 Uhr, Kellerwirt Haiming

4. Samstag FF Niedergottsau: Après-Ski Party
20.00 Uhr, Feuerwehrhaus Niedergottsau

5. Sonntag SV Haiming: Kinderfasching
14.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming

5. Sonntag Theatergruppe: Eigstandn-Ausstandn
(Verlängerungstermin)
19.00 Uhr, Kellerwirt Haiming

9. Donnerstag Kath. Frauenbund: Frauenfasching
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt

15. Mittwoch Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming

19. Sonntag KJG Niedergottsau: Kinderfasching
14.00 - 17.00 Uhr, Gasthof Mayrhofer

März

1. Donnerstag Pfarrverband: Glaube aktuell - 4 christliche Updates; 1. Mit welchen Augen sehen wir die Welt? mit Pfarrer Max Pinzl; Anmeldung im Pfarrbüro
19.30 Uhr, Pfarrhaus Haiming

2. Freitag KDFB Haiming:
Weltgebetstag der Frauen "Malaysia"
19.00 Uhr, Pfarrkirche Haiming

2. Freitag FF Niedergottsau: Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau

8. Donnerstag FF Haiming: Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner (Tel. 8470) oder tragen Sie die Termine unter www.haiming.de ein. *mag*

Abschaltung des analogen Satelliten-Fernsehens

Die Zukunft des Fernsehens ist digital. Das gilt auch für Fernsehzuschauer, die ihre Programme zuhause über eine Satellitenschüssel empfangen.

Am **30. April 2012** beenden alle deutschen Fernsehsender die analoge Ausstrahlung ihrer Programme über Satellit. Davon betroffen sind alle Zuschauerinnen und Zuschauer, die ihre Programme noch analog über Satellit empfangen. Sie müssen spätestens bis zum 30. April 2012 auf digitalen Empfang umstellen. Nicht betroffen sind diejenigen, die via Kabel (analog oder digital), DVB-T, über IPTV (Internet Protocol Television) oder bereits digital über Satellit empfangen.

Eine einfache Methode, um

festzustellen, ob man von der Abschaltung des analogen Satellitensignals betroffen ist, ist der Blick auf die Videotextseite 198, die im Bayerischen Fernsehen, im Ersten und bei anderen Programmen gesendet wird. Erscheint dort ein Hinweis auf die Abschaltung des analogen Satellitensignals, ist der Empfang noch analog und es gilt zu handeln.

Um digital über Satellit fernsehen zu können, ist ein DVB-S-Receiver für jedes Fernsehgerät oder ein Fernseher mit integriertem DVB-S-Receiver erforderlich. Bei älteren Anlagen kann auch der Austausch des LNB an der Satellitenschüssel notwendig sein, sofern er noch nicht digitaltauglich ist.



Fundgrube

➤ Suche gebrauchten **Fußball-Kicker** (☎ 7373).

- Neuwertiges **Babybett**, Umbau zum Jugendbett möglich, samt Zubehör günstig zu verkaufen (☎ 919899).
- Neuwertige **Pumpe für Solaranlage**, 1 Zoll, preisgünstig abzugeben (☎ 919899).
- Gut erhaltener **Farbfernseher**, 68cm Bild, zu verschenken (☎ 1477).
- Sehr gut erhaltene **Rahmenleinwand FRAMESTAR**, 16:9, 160x90cm, schwarzer Rahmen, zu verkaufen (☎ 986930).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Erstes Treffen AK-Salzachbrücke

Der Arbeitskreis Salzachbrücke traf sich am 24. November im Gemeindeamt von Überackern zu einer ersten Beratung. Auf Haiminger Seite waren Bürgermeister Alois Straubinger, Bauamtsleiter Erwin Müller, die Gemeinderäte Evelyn Sommer, Alfred Kagerer und Josef Pittner sowie Dieter Knerrer im Arbeitskreis vertreten. Wie im Gemeinderat besprochen wäre die Vorplanung durch Architekt Dietrich eine wesentliche Voraussetzung um bei der Regierung die Frage nach Fördermit-

Standort der Brücke beraten. Man kam überein, dass es sinnvoll wäre alternative Standorte in den Antragsunterlagen vorzuschlagen. Die reservierte Haltung der beiden Grundeigentümer dem Brückenprojekt gegenüber war ein weiterer Beratungspunkt. Da sie eine Zustimmung von der Meinung der Bürger abhängig machen, ist es angebracht, eine entsprechende Bürgerbefragung durchzuführen. Weiter wurde diskutiert, wie die positiven Auswirkungen der Brücke verdeutlicht werden



Foto: Josef Pittner

tel abklären zu können. Die anfallenden Vorplanungskosten wollen die beiden Gemeinden je zur Hälfte übernehmen. Dazu konnte Bürgermeister Horst Patsch für die österreichische Seite mitteilen, dass die Landeshauptmannschaft die anteiligen Planungskosten genehmigt hat. Deshalb wurde vereinbart, den jeweiligen Gemeinderäten die Vergabe der Vorplanung in der Dezembersitzung zu empfehlen. Von gleicher Dringlichkeit wäre die Vorplanung für einen Landschaftsplan, der die Grundlage für die Darstellung des ökologischen Eingriffs und des ökologischen Ausgleichs ist. Intensiv wurde über den möglichen

können. Eine ausgezeichnete Vorarbeit dafür hat Dieter Knerrer mit einer Powerpoint-Präsentation geleistet. Er zeigt auf, wie sich bestehende Rad- und Wanderwege und Reitwege durch eine Brücke zu einem größeren Ganzen verbinden ließen. Auch hat er die kulturellen Besonderheiten aufgelistet und so bewusst gemacht, welche Schätze hier sozusagen vor der Haustür liegen, aber durch die Salzach getrennt sind. Bei der Fahrt wurde den AK-Teilnehmern bewusst, wie bedeutsam eine Brücke auch aus ökologischer Sicht wäre, wenn man den Umweg über Burghausen (ca. 17 Kilometer) bedenkt. *job*

Erste Etappe ist geschafft

Pünktlich vor Wintereinbruch konnte der Rohbau der Kinderkrippe fristgerecht fertiggestellt werden. Eine für unsere Gemeinde doch recht umfangreiche Baumaßnahme hat natürlich auch immer Überraschungen parat, die häufig auch mit einer Teuerung verbunden sind. Oft werden mit dem Baufortschritt auch neue Ideen und Verbesserungen entwickelt.

Dass nicht jede qualitative Verbesserung auch zwangsläufig höhere Kosten verursacht, kann man an den bestellten Fenstern sehen. Die Entscheidung, statt der geplanten Kunststoffenster höherwertige Holz-Alufenster mit 3-fach Verglasung einzubauen, führte nicht zu den kalkulierten Mehrkosten von etwa 15.000 €. Wie sich nach Ausschreibung und Auftragsvergabe jetzt zeigte konnte eine Preissenkung um ca. 14.000 € durchgesetzt werden.

Kostensteigerungen um 4.700 € ergaben sich beim Abbruch des Altgebäudes und um 8.500 € durch das erforderliche Streifenfundament (instabiler Untergrund!) beim Neubau. Die Einbeziehung von Kindergarten und Feuerwehrhaus in die Brandmeldeanlage (Auflage Landratsamt) und die Installation einer Blitzschutzanlage auch auf dem Altbestand verursachen Mehrkosten von geplant 17.000 €.

Der Beschluss, bei der Ausführung der Spenglerarbeiten statt Titanzink höherwertiges Kupfer (analog Altbestand) zu verwenden, schlägt mit etwa 2.600 € zu

Buche. Auch „Schönheit“ hat ihren Preis. Der Einbau von Fenstern in Form eines Gesichtes im Gruppenraum kostet ebenfalls etwa 2.600 €.

Gerechnet wird auch mit einer Kostenerhöhung bei Heizung, Lüftung und Sanitär. An Stelle der geplanten Einzellüfter wird nun nach dem neuesten Stand der Technik eine Lüftungsanlage installiert und außerdem ein behindertengerechtes WC eingebaut.

Die Einbindung je eines Fachplaners für die Innenausstattung und die Außenanlagen verursachen natürlich auch Mehrkosten. Man rechnet mit einem Betrag im unteren 5-stelligen Bereich.

Im bestehenden Kindergarten wurde beim Erneuern einer defekten Abflussleitung festgestellt, dass die bestehende Betonplatte dünn, von schlechter Qualität und auch nicht isoliert ist. So entschloss man sich den Beton im geplanten Essraum komplett zu erneuern und neben einer ausreichenden Wärmedämmung auch eine Fußbodenheizung einzubauen. Wie viel diese Maßnahme letztendlich kostet, lässt sich erst sicher abschätzen wenn die Fußbodenheizung verlegt und der Estrich betoniert ist.

Trotz dieser Kostenentwicklung sind Bauleitung und Verwaltung überzeugt, den Kostenrahmen, wie auch schon beim Rathaus-Neubau und bei der energetischen Sanierung der Grundschule, weitgehend einhalten zu können. *uhk*

Fortsetzung von Seite 3:

Jahresrückblick

07.10.

16 Tage Sonnenschein, blauer Himmel und sommerliche Wärme: So begann der Herbst in ganz Bayern.

08.10.

Im 85. Lebensjahr stirbt Katharina Bonimeier, langjährige Kirchenwirtin von Niedergottsau.

16.10.

In der Pfarrkirche Haiming fei-

ern die katholischen und evangelischen Christen aus Haiming und Burghausen einen ökumenischen Gottesdienst

20.10.

Architekt Dietrich stellt dem Gemeinderat Ideen für eine Länderbrücke über die Salzach nach Überackern vor. Die geschätzten Kosten betragen rund 3,5 Mio EUR.

10.11.

In einer nichtöffentlichen Sondersitzung befasst sich der Ge-

meinderat nochmals mit allen technischen und wirtschaftlichen Aspekten einer Fernwärmeversorgung für den Niedergern. Dabei wird eine Unterschriftenliste von Bürgerinnen und Bürgern aus Niedergottsau gegen das geplante Gewächshausprojekt vorgelegt.

21.11.

Hannerl Fredlmaier gibt nach 20 Jahren das Amt der Ortobauerin ab; bei der Jahresversammlung der BBV-Landfrauen wird ein

Verantwortlichen-Team mit vier Bäuerinnen gewählt.

03.12.

Nach wochenlanger Trockenheit der erste Regentag. Seit den Wetteraufzeichnungen 1831 war dies der regenärmste November.

15.12.

Der Gemeinderat entscheidet über die Vergabe des Planungsauftrages für die Länderbrücke über die Salzach.

wb

Fernwärmeversorgung im Niedergern

Beim Festabend der Gemeinde informierte Bürgermeister Alois Straubinger über aktuelle Entwicklungen der Gemeinde. Zur geplanten Fernwärmeversorgung sagte er:

Eine unserer Visionen ist eine Fernwärmeversorgung für unsere Gemeinde. Wir haben in den letzten Monaten Geld und Arbeitszeit investiert, um belastbare Grundlagen zu ermitteln. Die Idee, die hinter dem Projekt steckt, ist, dass bei der Industrie – vor allem natürlich bei Wacker – Abwärme in gewaltigen Dimensionen anfällt und diese genutzt werden soll. Doch es ist Ernüchterung eingetreten. Sowohl bei Wacker als auch OMV steht nur ein Wärmeniveau von 25 und selten bis 35 Grad zur Verfügung. Obwohl dieses gratis wäre, verursacht die Temperaturerhöhung und das lange Leitungsnetz hohe Kosten. Fernwärme ist machbar – das ist die wichtigste Erkenntnis aus unseren Untersuchungen. Dabei gibt es zwei unterschiedliche Wege zum Ziel.

Am einfachsten wäre die Fernwärme mit einem Großabnehmer umzusetzen gewesen. Einen solchen hatten wir an der Hand in Form eines Gewächshausbetreibers mit 10 Hektar Hallenfläche. Dieser hätte von der Menge her eine Fernwärmeleitung quer durch die ganze Gemeinde ermöglicht. Letztendlich scheiterte die Ansiedlung an Grundstücksfragen. Klar – nicht jeder war von der Vorstellung begeistert, dass ein großes Gewächshaus errichtet wird. Und der Gemeinderat hätte das Für und Wider gemeinsam mit den Bürgern gründlich abwägen müssen. Aber dieser Prozess ist nun nicht mehr nötig. Trotzdem erläutere ich Ihnen, welche Ergebnisse die Untersuchung gebracht hat. Bei An-

siedlung dieses Großabnehmers wären Wärmekosten für den Privatmann in Höhe von rund 5,2 Cent brutto pro kW/h herausgekommen. Gegenüber Heizöl mit derzeit rund 9 Cent wäre dies fast eine Halbierung der Heizkosten gewesen. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 2.500 Litern Heizöl also statt 2.250 € nur 1.100 € Heizkosten. Dieser Preis hätte 20 Jahre garantiert werden können, da die Wärmeerzeugung mit einer Wärmepumpe und einem Gasblockheizkraftwerk auf Biomethanbasis erfolgt wäre. Von diesem günstigen Preis hätten unseren Untersuchungen zufolge mindestens 300 Haushalte profitieren können. Das Gewächshaus hätte 70 Dauerarbeitsplätze gebracht und Berufs-Chancen und Arbeitsmöglichkeiten für



Foto: Josef Pittner

Bürgerinnen und Bürger gebracht, die nicht bei der Industrie unterkommen können oder wollen.

Die Industriebetriebe verwenden ihre Abwärme bis zu einem technisch nicht mehr nutzbaren Bereich selbst. Von daher war es nicht möglich, ein höheres Temperaturniveau dauerhaft zu bekommen, denn beim nächsten Anlagenumbau werden Energieressourcen auf alle Fälle von den Werken selbst genutzt. Das bedeutet, dass Energie zum Betrieb einer Fern-

Nachtragshaushalt 2011

Eine außergewöhnliche Entwicklung nahm der Haushalt 2011. Durch Rekordeinnahmen bei der Gewerbesteuer (voraussichtlich 2,6 Millionen €) konnte die Gemeinde in diesem Jahr 80 Prozent ihrer Schulden tilgen. Zu Jahresbeginn waren es noch über 1.000.000 € und zum Jahresende werden es noch 180.000 € sein. Die Gemeinde könnte im Jahr 2014 sogar schuldenfrei sein. Ein Lichtblick in den deprimierenden Nachrichten, die man derzeit in den Medien liest. Die gesamte Schuldenrückzahlung wäre der Gemeinde ebenfalls möglich, da momentan 4,1 Millionen Euro in der Rücklage liegen (Stand 01.12.2011). Das Geld der Rücklage ist allerdings weitgehend verplant. Zum Beispiel belaufen sich die Beträge für die Kreisumlage 2012 und 2013 auf rund 3,5 Millionen Euro. Sollte die Gewerbesteuer wieder stark zurückgehen, dann müssen wir auf die Rücklage zugreifen. Der Rathausneubau ist 5 Jahre nach Errichtung abbezahlt. Geplant war die Finanzierung bis zum Jahr 2019! Mittlerweile erhält die Gemeinde Haiming deutlich mehr Zin-

sen aus Geldanlagen als sie für Kredite zahlen muss. Der Haushalt 2011 war insbesondere geprägt durch Hochbaumaßnahmen. Die energetische Sanierung der Schule ist abgeschlossen, aber die Ertüchtigung der Brandschutzmaßnahmen nicht. Derzeit ist zwar der technische Brandschutz in der Vollendung (Brandmeldeanlage usw.), doch die Fluchttreppen können erst im nächsten Jahr errichtet werden (die Genehmigung der Regierung liegt noch nicht vor). Die Baumaßnahme „Kinderkrippe in Niedergottsau“ schreitet zügig voran und beansprucht die Verwaltungskapazitäten bis Mitte nächsten Jahres ziemlich stark. Von der Kreisstraße nach Stockach wurde eine Gemeindeverbindungsstraße mit einem neuen Verfahren saniert. Wir warten ab, wie sich dieses über den Winter bewährt und überlegen dann, andere geeignete Strecken ebenso zu sanieren. Die Lebensdauer dieser Technik liegt bei ca. 15 Jahren. Sanierungsmaßnahmen sind so aber sehr günstig und schnell umzusetzen.

Josef Straubinger

wärme immer gezielt erzeugt werden muss. Es ist auch nicht so, dass dieses Ergebnis von Haus aus klar war. Denn die physikalischen, geografischen und kaufmännischen Rahmenbedingungen müssen auf lange Zeiträume hochgerechnet werden und eine Risikoabschätzung erfolgen. Da liegen nicht alle Parameter auf der Hand. Durch den Wegfall des Großabnehmers wird die Umsetzung einer Fernwärmeversorgung schwieriger. Eine kleinere Lösung von der Wärmemenge her und bei gleicher Leitungslänge kostet einfach mehr. Der Wärmepreis liegt hier bei rund 7,8 Cent pro kW/h und damit immer noch unter dem Ölpreis. Dies wird

nun auch die Basis sein, auf der wir die Fernwärme auf den Weg bringen können. Denn eines ist klar: bereits auf mittlere Sicht wird Öl zu kostbar zum Verheizen sein. Fernwärme ist ein klarer Standortvorteil für eine Gemeinde. Schließlich ist damit auch eine erhebliche Reduzierung der Einzelbrandstätten verbunden. Mit der kleinen Lösung wird eine Abwärmenutzung von der Industrie derzeit vielleicht keinen Sinn machen und nur mit Gas wirtschaftlich sein. Aber die Entwicklung auf dem Energiemarkt kann schwer prognostiziert werden. Eines jedoch dürfte sicher sein: billiger wird Energie kaum werden.

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindeglieder auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Martina und Stefan Kagerer,
Sohn Timo

Nadja und Robert Ring,
Sohn Ludwig



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!

Patricia Huber und Robert Bachhuber
Gabriele Brandner und Hans-Peter Mayerhofer



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im Dezember und Januar

zum 70. Geburtstag
Franziska Koch

zum 75. Geburtstag
Helga Klakow

zum 80. Geburtstag
Theresa Schmalholz

zum 85. Geburtstag
Albert Forster
Berta Hofbauer

zum 90. Geburtstag
Otto Kürmeier
Lydia Klösl
Heinz Schlagowski

zum 102. Geburtstag
Gerhard Rhode



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Helmut Jetzlsperger
Katharina Bonimeier
Ludwig Thar
Elisabeth Haunreiter

Wichtiger Hinweis!

Geburtsjubilare, die hier in der „Niedergerner“ nicht genannt werden wollen, sollen sich bitte im Rathaus/Einwohnermeldeamt bei Gabi Kriegsch, Telefon 9887-10 melden.

Nachruf Katharina Bonimeier

Katharina Bonimeier ist nach einem kurzen Aufenthalt in der Kreisklinik am 8. Oktober im Alter von 85 Jahren verstorben. Als geborene Webersberger wuchs sie mit ihrem Bruder Ludwig in Daxenthal auf. Nach der Schule hatte sie fünf Jahre in der Forstwirtschaft gearbeitet, ehe sie, wegen der Krankheit der Mutter, gemeinsam mit ihrem Bruder die kleine Landwirtschaft übernehmen musste, da der Vater im Krieg war. Mit 20 Jahren heiratete sie Englbert Bonimeier. Aus der Ehe gingen die drei Söhne Berti, Heinz und



Foto: privat

Günther hervor, wobei Berti auf tragische Weise bei einem Verkehrsunfall in jungen Jahren ums Leben kam. Bereits 1955 übernahmen sie die Dorfwirtschaft, die sie dann 1981 an den jüngsten Sohn Günther und dessen Ehefrau Annelies übergaben. Es erfüllte sie mit Stolz, was die beiden aus der Dorfwirtschaft gemacht hatten. Bis zuletzt war sie im Gasthausleben eingebunden, der Stammtisch war ihr zweites Zuhause. Sie wurde von den Gästen als höfliche, stets freundliche, unterhaltsame und zuhörende Wirtin geschätzt. Mit ihrem fundierten Wissen über Politik, Wirtschaft, Finanzen und vor allem über Fußball konnte sie die Stammtischler beeindruckend. Als gläubige Christin war sie immer bescheiden, hilfsbereit, fleißig, ehrlich und nie grantig. Ihr Glauben hat ihr Kraft gegeben, gerade in den zwei Jahren, als sie ihren schwerkranken Ehemann Bertl aufopferungsvoll pflegte, ehe er 2002 gestorben ist. Sehr stolz war sie auf ihre Söhne und Enkel mit deren Familien und zuletzt ganz besonders auf ihre fünf Urenkel, von denen sie liebevoll „Urlooma“ genannt wurde. Mit großer Hingabe, Liebe und Zuverlässigkeit übernahm sie die Betreuung der Enkel und zuletzt der Urenkel.

jop

Ehrung der Einser-Absolventen

Auch in diesem Jahr haben in der Gemeinde Haiming wieder einige Jugendliche ihre Schul- bzw. Berufsausbildung mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen. Aus diesem Anlass lud Bürgermeister Straubinger alle Absolventen mit einer Eins vom dem Komma in der Durchschnittsnote zu einem Festabend in den Sitzungssaal des Rathauses ein. Er sprach den Geehrten seinen besonderen Dank und Glückwunsch aus und hob in anerkennender Weise hervor, wie wichtig ein hervorragender Schulabschluss für die weitere berufliche Entwicklung sein kann. Als kleine Anerkennung erhielten die Jugendlichen vom Bürgermeister jeweils einen Büchergutschein. Mit einem Stehempfang endete die Feierstunde in lockerer Atmosphäre. jop



Foto: J.Pittner

Auf dem Gruppenbild von links nach recht: Bürgermeister Alois Straubinger, Teresa Fischer, Kurfürst-Maximilian-Gymnasium, 1,80, Abitur; Veronika Poschinger, Maria-Ward-Realschule Burghausen, 1,83, mittlere Reife; Florian Kiermaier, Berufsschule Altötting, 1,57, Industriemechaniker; Magdalena Reisbeck, Fachoberschule Altötting, 1,90, allgemeine Fachhochschulreife; Agnes Zauner, Fachoberschule Altötting, 1,60, Hochschulreife; Andrea Maier, Herzog-Ludwig-Realschule Altötting, 1,53, mittlere Reife; Anna Schua, Herzog-Ludwig-Realschule Altötting, 1,50, mittlere Reife; Stefanie Gartmeier, Berufl. Schulzentrum Mühldorf, 1,50, Bankkauffrau; Matthias Maier, Lehramtstudium, 1,70, Dipl-Berufspädagoge Fachrichtung Elektrotechnik und Mathematik; Nicht auf dem Foto: Katharina Burreiner, Fachoberschule Altötting, 1,70, Hochschulreife; Christian Barth, Berufsschule Altötting, 1,42, Industriemechaniker;